

Sanktionenrecht und Banken

Bankrechtsforum 2024

RA Priv.-Doz. MMag. Dr. Martin Oppitz

Überblick

- **Rechtliche Grundlagen**
- **Verfahren**
- **Sanktionstypen**
- **Meldepflichten**
- **Interpretationsfragen**
- **Sektorale Finanzsanktionen**
- **Strafrecht**
- **Zivilrecht**
- **Sanktionen-Compliance**

Rechtsgrundlagen

- Sanktionen als Instrument der **Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik** (GASP)
- Umsetzung von Resolutionen des UN-Sicherheitsrats (UN-Beschlüsse entfalten keine unmittelbare Rechtswirkung für natürliche / juristische Personen in Österreich)
- Art 25 UN-Charta: Verpflichtung zur **Umsetzung** von Sanktionen bzw. Beschlüssen der UN
- Verschärfung bzw. **eigenständige Verhängung** von Sanktionen ist möglich

Verfahren

- **Art 29 EUV:** „Der **Rat** erlässt Beschlüsse, in denen der Standpunkt der Union zu einer bestimmten Frage geografischer oder thematischer Art bestimmt wird. Die **Mitgliedstaaten** tragen dafür Sorge, dass ihre einzelstaatliche Politik mit den Standpunkten der Union in Einklang steht.“
- **Art 215 AEUV:** Sieht ein nach Titel V Kapitel 2 des EUV erlassener Beschluss die Aussetzung, Einschränkung oder vollständige Einstellung der Wirtschafts- und Finanzbeziehungen zu einem oder mehreren Drittländern vor, so erlässt der **Rat** die erforderlichen Maßnahmen mit qualifizierter Mehrheit auf **gemeinsamen Vorschlag des Hohen Vertreters der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und der Kommission**. Er unterrichtet hierüber das Europäische Parlament.

Verfahren

■ **Art 215 Abs 2 AEUV:** Sieht ein nach Titel V Kapitel 2 des EUV erlassener Beschluss dies vor, so kann der Rat nach dem Verfahren des Abs 1 restriktive Maßnahmen gegen

- natürliche oder
- juristische Personen sowie
- Gruppierungen oder nichtstaatliche Einheiten

erlassen.

Verfahren

- **Art 75 Abs 1 AEUV:** „Sofern dies notwendig ist, um die Ziele des Artikels 67 in Bezug auf die **Verhütung und Bekämpfung von Terrorismus** und damit verbundener Aktivitäten zu verwirklichen, schaffen das Europäische Parlament und der Rat gemäß dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren durch Verordnungen einen Rahmen für Verwaltungsmaßnahmen in Bezug auf Kapitalbewegungen und Zahlungen, wozu das **Einfrieren von Geldern, finanziellen Vermögenswerten oder wirtschaftlichen Erträgen** gehören kann, deren Eigentümer oder Besitzer natürliche oder juristische Personen, Gruppierungen oder nichtstaatliche Einheiten sind.“
- Vgl. **VO (EG) Nr. 2580/2001** vom 27.12.2001 über spezifische, gegen bestimmte Personen und Organisationen gerichtete restriktive Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus

Sanktionstypen: Einfriergebot

- **Einfriergebot** (VO (EU) 269/2024)
- Art 2 Abs 1: „Sämtliche **Gelder** und **wirtschaftlichen Ressourcen**, die Eigentum oder Besitz der in Anhang I aufgeführten natürlichen oder juristischen Personen, Einrichtungen oder Organisationen oder der dort aufgeführten mit diesen in Verbindung stehenden natürlichen oder juristischen Personen, Einrichtungen oder Organisationen sind oder von diesen gehalten oder kontrolliert werden, werden **eingefroren**.“

Einfriergebot

■ Altvertragsausnahme (Art 6 VO):

Schuldet eine in Anhang I aufgeführte natürliche oder juristische Person, Einrichtung oder Organisation Zahlungen aufgrund von Verträgen, Vereinbarungen oder Verpflichtungen, die von der betreffenden natürlichen oder juristischen Person, Einrichtung oder Organisation vor dem Tag geschlossen bzw. übernommen wurden, an dem diese natürliche oder juristische Person, Einrichtung oder Organisation in Anhang I aufgenommen wurde, so können die zuständigen Behörden der Mitgliedstaaten abweichend von Artikel 2 die **Freigabe bestimmter eingefrorener Gelder oder wirtschaftlicher Ressourcen unter ihnen geeignet erscheinenden Bedingungen genehmigen**, wenn die betreffende zuständige Behörde festgestellt hat, dass

- a) die Gelder oder wirtschaftlichen Ressourcen für eine von einer in Anhang I aufgeführten natürlichen oder juristischen Person, Einrichtung oder Organisation **geschuldete Zahlung** verwendet werden sollen und
- b) die Zahlung nicht gegen Art 2 Abs 2 verstößt.

Einfriergebot

■ **Firewall** (Art 6b Abs 5d und VO (EU) 2023/1215; Beschluss (GASP) 2023/1218)

Die zuständigen Behörden eines Mitgliedstaats können die **Freigabe** bestimmter eingefrorener Gelder oder wirtschaftlicher Ressourcen, die einer in Anhang I aufgeführten natürlichen oder juristischen Person, Organisation oder Einrichtung gehören, sich in deren Eigentum, in deren Verfügungsgewalt oder unter deren Kontrolle befinden, oder die Erbringung von Dienstleistungen für eine solche natürliche oder juristische Person, Organisation oder Einrichtung unter den zuständigen Behörden angemessen erscheinenden Bedingungen **genehmigen**, nachdem sie festgestellt haben, dass dies für die **Einrichtung, Zertifizierung oder Bewertung einer Firewall** unbedingt erforderlich ist, mit der

- a) die Kontrolle über eine nicht gelistete Unionsorganisation **aufgehoben** und
- b) sichergestellt wird, dass der gelisteten natürlichen oder juristischen Person, Organisation oder Einrichtung **keine weiteren Gelder oder wirtschaftlichen Ressourcen** zugutekommen.

Einfriergebot

■ Firewall – *Guidance Note* der Kommission vom 29.11.2023:

“A firewall brings about a structural change in an entity’s corporate governance to **remove the designated person from the day-to-day operations and any business decisions** of the entity and the resulting **resources and profits**. It ring-fences the entity’s assets and forestalls the making available of any economic resources to the designated person. By doing so, a firewall enables an entity to **operate**, under strict conditions, **unimpeded by the ownership or control of a designated person or entity**. This means that the EU-based company operating under a firewall can have **access to funds and economic resources**, including the provision of services. The firewall ensures that no such funds or economic resources are made directly or indirectly available to that person. Irrespective of the firewall, the funds and economic resources of the designated person remain frozen.”

Einfriergebot

- **Gelder** (Art 1 lit g VO): Finanzielle Vermögenswerte und Vorteile jeder Art, die Folgendes einschließen, aber nicht darauf beschränkt sind:
 - i) Bargeld, Schecks, Geldforderungen, Wechsel, Zahlungsanweisungen und andere Zahlungsmittel,
 - ii) Einlagen bei Finanzinstituten oder anderen Einrichtungen, Guthaben auf Konten, Zahlungsansprüche und verbrieft Forderungen,
 - iii) öffentlich und privat gehandelte Wertpapiere und Schuldtitel einschließlich Aktien und Anteilen, Wertpapierzertifikate, Obligationen, Schuldscheine, Optionsscheine, Pfandbriefe und Derivate
 - iv) Zinserträge, Dividenden und andere Einkünfte oder Wertzuwächse aus Vermögenswerten,
 - v) Kredite, Rechte auf Verrechnung, Bürgschaften, Vertragserfüllungsgarantien und andere finanzielle Ansprüche,
 - vi) Akkreditive, Konnossemente, Übereignungsurkunden und
 - vii) Dokumente zur Verbriefung von Anteilen an Fondsvermögen oder anderen Finanzressourcen;

Einfriergebot

■ **Wirtschaftliche Ressourcen** (Art 1 lit d VO):

„**Vermögenswerte jeder Art**, unabhängig davon, ob sie **materiell** oder **immateriell**, **beweglich** oder **unbeweglich** sind, bei denen es sich nicht um Gelder handelt, die aber für den Erwerb von Geldern, Waren oder Dienstleistungen verwendet werden können“

Einfriergebot

■ „**Einfrieren** von Geldern“ (Art 1 lit f VO) ist

„die **Verhinderung jeglicher Form** der Bewegung, des Transfers, der Veränderung und der Verwendung von Geldern sowie des Zugangs zu ihnen oder ihres Einsatzes, wodurch das Volumen, die Höhe, die Belegenheit, das Eigentum, der Besitz, die Eigenschaften oder die Zweckbestimmung der Gelder verändert oder sonstige Veränderungen bewirkt werden, die eine **Nutzung der Gelder einschließlich der Vermögensverwaltung** ermöglichen“

Einfriergebot

- Was gibt der Relativsatz („wodurch, ...“) für **Stimmrechte** her?
- Bezieht sich der Relativsatz nur auf den „*Einsatz*“ von Geldern und nicht auf die anderen davor genannten Tätigkeiten?
- oder: Erfassung jeglicher Form der Verwendung, was
- **alle Aktionärsrechte** dem Einfrieren unterwirft (dazu Vorabentscheidungsverfahren C-465/24, *SBK Art Limited Liability Company*).
- EuGH betont grds. **weite Auslegung von Verbotstatbeständen** (11.10.2007, C-117/06, *Möllendorf/Möllendorf-Niehuus*)
- Dürfen Dividenden auf ein **eingefrorenes Konto** fließen?

Sanktionstypen:

Bereitstellungsverbot

- **Bereitstellungsverbot** (VO (EU) 269/2014):

- Art 2 Abs 2:

„Den in Anhang I aufgeführten natürlichen oder juristischen Personen, Einrichtungen oder Organisationen oder den dort aufgeführten mit diesen in Verbindung stehenden natürlichen oder juristischen Personen, Einrichtungen oder Organisationen dürfen **weder unmittelbar noch mittelbar Gelder oder wirtschaftliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden oder zugute kommen.**“

Bereitstellungsverbot

- **Verbietet grundsätzlich auch jegliche Zahlungen an von Sanktionen betroffene Anleger;**
- zB: Keine **Rücklösung** von Investmentfondsanteilen (schon Einfriergebot), Verbot der Auszahlung des Rücknahmepreises
- **Zinsen**, die für eingefrorene Konten anfallen, und Zahlungen, die im Rahmen früher geschlossener Verträge oder Vereinbarungen oder aufgrund bereits bestehender Verpflichtungen fällig sind, können dem Konto jedoch ohne vorherige Genehmigung gutgeschrieben werden (**Art 7 VO**; *Rat*, Vorbildliche Verfahren 11623/24 Rz 50) – **ex lege-Ausnahme** vom Bereitstellungsverbot

Bereitstellungsverbot

➤ Dividendenzahlungen:

„Dividends **may be paid to the frozen accounts** of persons listed in Annex I to Council Regulation(EU) No 269/2014, as per the derogation laid down in Article 7(2)(b). In that case, the **dividends must also be immediately frozen**” (FAQ der Kommission vom 22.06.2022, aktualisiert am 05.09.2024, zu Frage B.1.20.) – Widerspruch zum Einfriergebot?

Meldepflichten

- **Art 8 Abs 1 VO 269/2024:** Meldepflichten zB hinsichtlich eingefrorener Gelder und wirtschaftlicher Ressourcen
- **Art 8 Abs 1 lit a 2. Spiegelstrich VO 269/2014:** Meldepflicht in Bezug auf Informationen über Gelder und wirtschaftliche Ressourcen von sanktionierten Personen innerhalb der EU an die zuständigen Behörden, wenn diese zwei Wochen vor der Sanktionierung der Person zB Gegenstand einer Bewegung, eines Transfers, einer Veränderung, einer Verwendung etc waren. Erkennt ein Kreditinstitut solche Fälle, sind diese Informationen an die **OeNB** zu übermitteln

Meldepflichten

■ Art 5g VO 833/2014

- Bis zum 27. Mai 2022 Übermittlung einer Liste der 100.000,-- EUR übersteigenden **Einlagen** von russischen Staatsangehörigen oder in Russland ansässigen natürlichen Personen oder von in Russland niedergelassenen juristischen Personen, Organisationen oder Einrichtungen zu übermitteln.
- Banken legen alle zwölf Monate **aktuelle Informationen** über die Höhe dieser Einlagen vor

Meldepflichten

■ Befugnisse von BMI und OeNB (§ 8 Abs 2 SanktG)

BMI und OeNB sind berechtigt, von natürlichen und juristischen Personen sowie von sonstigen Einrichtungen mit Rechtspersönlichkeit

- die erforderlichen Auskünfte und Meldungen einzuholen und
- Daten zu ermitteln und zu verarbeiten;
- dieses Recht umfasst auch die Befugnis, in Bücher, Schriftstücke und EDV-Datenträger vor Ort Einsicht zu nehmen und sich Auszüge davon herstellen zu lassen.

Konkrete Festlegung der Meldepflicht durch OeNB via WKO-Rundschreiben (11.04.2022): Templates „Einlagen“ und „Asset Freeze“

Interpretationsfragen

- **Weite Auslegung** von Einfriergebot und Bereitstellungsverbot (EuGH 11.11.2021, C-340/20, *Bank Sepah*)
- **Effet utile** (EuGH 21.12.2011, C-72/1, *Afrasiabi*);
- **Umgehungsverbot** (Art 9 VO 269/2014): „[...] auch wenn mit der Beteiligung an solchen Tätigkeiten dieser Zweck oder diese Wirkung nicht absichtlich angestrebt wird, es aber für möglich gehalten wird, dass sie diesen Zweck oder diese Wirkung hat, und indem dies billigend in Kauf genommen wird.“

Interpretationsfragen

- Art 345 AEUV: „Die Verträge lassen die Eigentumsordnung in den verschiedenen Mitgliedstaaten unberührt.“ **Keine Enteignungsermächtigung!**
- **Einziehung des Erlöses aus einem verbotenen Vermittlungsgeschäft ist keine Enteignung** (EuGH 10.09.2024, C-351/22, *Neves 77 Solutions SRL/Agentia Nationala de Administrare Fiscala*)
- **Grundrechtskonforme Auslegung** (Art 16 GRC: Unternehmerfreiheit; Art 17 GRC: Eigentumsrecht)

Sektorale Finanzsanktionen

■ VO (EU) 833/2014:

- **Art 5 VO:** Es ist verboten, bestimmte (nach relevanten Stichtagen begebene) übertragbare Wertpapiere und Geldmarktinstrumente unmittelbar oder mittelbar zu **kaufen**, zu **verkaufen**, **Wertpapierdienstleistungen** oder Hilfsdienste bei der Begebung zu erbringen oder anderweitig damit zu **handeln**.
- **Art 5a VO:** Dies ist ebenso untersagt bei übertragbaren Wertpapieren und Geldmarktinstrumenten, die nach dem 9. März 2022 von Russland und seiner Regierung oder der Zentralbank Russlands oder einer juristischen Person, Organisation oder Einrichtung, die im Namen oder auf Anweisung der Zentralbank handelt begeben wurden.

Sektorale Finanzsanktionen

- “The prohibitions laid down in Articles 5(1)-5(4) and Article 5a(1) apply to any entity or person that are transactional parties to, or arrange or otherwise facilitate, the sale, purchase or issuance of securities of entities sanctioned under these Articles. [...] **Management companies, alternative investment fund managers or investment firms** are covered by the prohibitions in Articles 5 (1)-5 (4) and Article 5a (1) if their activities fall within the scope of these prohibitions.” (FAQ zu Frage C.3.1)

Sektorale Finanzsanktionen

- **Art 5f VO:** „Es ist **verboten**, auf eine amtliche Währung eines Mitgliedstaats lautende **übertragbare Wertpapiere**, die nach dem 12. April 2022 begeben wurden, oder in einer anderen Währung lautende übertragbare Wertpapiere, die nach dem 6. August 2023 begeben wurden, oder mit einem Engagement hinsichtlich solcher Wertpapiere verbundene Anteile an Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren **an russische Staatsangehörige oder in Russland ansässige natürliche Personen oder an in Russland niedergelassene juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen zu verkaufen.**“

Sektorale Finanzsanktionen

- “The prohibition in Article 5f (1) applies to **any entity or person selling transferable securities, or units in collective investment undertakings** providing exposure to such securities, to Russian nationals or natural persons residing in Russia, or legal persons, entities or bodies established in Russia, save for nationals of a Member State or natural persons having a temporary or permanent residence permit in a Member State.”
(FAQ zu Frage C.3.1.)

Sektorale Finanzsanktionen

■ Dienstleistungserbringung (VO 833/2014)

- Art 5n Abs 2 lit b: „Es ist verboten, unmittelbar oder mittelbar **Dienstleistungen** in den Bereichen Architektur und Ingenieurwesen, **Rechtsberatung** und IT-Beratung zu erbringen für a) die Regierung Russlands oder b) in Russland niedergelassene juristische Personen, Organisationen oder Einrichtungen.“
- EuGH 05.09.2024, C-109/23, *Jemerak*: **notarielle Beurkundung eines Kaufvertrags** keine „Dienstleistung“

SanktG

■ **SanktG 2010** (§ 2 Abs 1):

Soweit dies zur Erfüllung von völkerrechtlich verpflichtenden Sanktionsmaßnahmen der Vereinten Nationen oder der Europäischen Union erforderlich ist, ist die **Oesterreichische Nationalbank** ermächtigt, durch **Verordnung oder Bescheid** die nachstehend angeführten Maßnahmen anzuordnen:

1. das **Einfrieren** von Vermögenswerten von [...] einschließlich der Gelder, die aus Vermögen stammen oder hervorgehen, das unmittelbar oder mittelbar im Eigentum oder unter der Kontrolle dieser Personen und mit ihnen verbundener Personen und Einrichtungen steht;
2. die **Untersagung der direkten oder indirekten Bereitstellung** von Vermögenswerten für Personen und Einrichtungen gemäß Z 1 oder zu deren Gunsten.

Strafrecht

- **Justizstrafrecht:** § 11 Abs 1 SanktG (Wertgrenze EUR 100.000,- -); Zuständigkeit der Landesgerichte
- **Verwaltungsstrafrecht:** §§ 12 ff SanktG: Zuständigkeit der Bezirksverwaltungsbehörde/Landespolizeidirektion
- **§ 9 VStG-Bestellung** eines verwaltungsstrafrechtlich Beauftragten für den Bereich „Sanktionengesetz“?

Zivilrecht

- **Verbotsgesetze** (§ 879 Abs 1 ABGB);
- Absolute **Nichtigkeit** von Rechtsgeschäften?
- **Art 11 Abs 1 VO 269/2014:**

„**Forderungen** im Zusammenhang mit Verträgen und Transaktionen, deren Erfüllung bzw. Durchführung von den mit dieser VO verhängten Maßnahmen unmittelbar oder mittelbar, ganz oder teilweise berührt wird, einschließlich **Schadensersatzansprüchen** und ähnlichen Ansprüchen, wie etwa Entschädigungsansprüche oder Garantieansprüche, vor allem Ansprüche auf Verlängerung oder Zahlung einer Obligation, einer Garantie oder eines Schadensersatzanspruchs, insbesondere einer finanziellen Garantie oder eines finanziellen Schadensersatzanspruchs in jeglicher Form, wird **nicht stattgegeben**, sofern sie von einer der folgenden Personen, Einrichtungen oder Organisationen geltend gemacht werden: [...]“

Zivilrecht

■ **Zivilrechtliche Verpflichtungen – Befreiung: § 2 Abs 2 Z 6 SanktG:**

Soweit dies zur Erfüllung von völkerrechtlich verpflichtenden Sanktionsmaßnahmen der UN oder der EU erforderlich ist, ist die Bundesregierung ermächtigt, durch Verordnung oder Bescheid „die **Befreiung von der Verpflichtung zur Erfüllung zivilrechtlicher Forderungen**, wenn sie im Zusammenhang mit Verträgen oder sonstigen Rechtsgeschäften geltend gemacht werden, deren Erfüllung durch Sanktionsmaßnahmen der Vereinten Nationen oder der Europäischen Union beeinträchtigt wurde“ **anzuordnen**.

■ Der **Beweis** dafür, dass die Erfüllung eines Vertrages oder eines sonstigen Rechtsgeschäftes durch die Sanktionsmaßnahme nicht berührt wurde, obliegt dem, der den Anspruch geltend macht (§ 5 Abs 1 SanktG).

Zivilrecht

■ Haftungsprivileg I (Art 10 Abs 1 VO)

„Die natürlichen und juristischen Personen, Organisationen und Einrichtungen sowie ihre Führungskräfte und Beschäftigten, die im **guten Glauben**, im Einklang mit dieser Verordnung zu handeln, Gelder oder wirtschaftliche Ressourcen **einfrieren** oder ihre **Bereitstellung ablehnen**, können hierfür **nicht haftbar** gemacht werden, es sei denn, es ist nachgewiesen, dass das Einfrieren oder das Zurückhalten der Gelder oder wirtschaftlichen Ressourcen auf **Fahrlässigkeit** beruht.“

Zivilrecht

■ Haftungsprivileg II (§ 4 Abs 2 SanktG)

„**Schadenersatzansprüche** können aus dem Umstand **nicht** erhoben werden, dass eine Person in **fahrlässiger Unkenntnis**, dass eine Person oder Einrichtung von einem Rechtsakt gemäß § 2 **nicht erfasst** ist, einen Vertrag oder ein sonstiges Rechtsgeschäft **verspätet oder nicht erfüllt hat.**“

Zivilrecht

■ Erfüllung zivilrechtlicher Forderungen - § 5 Abs 2 SanktG:

Wer eine **Leistung erbringt**, obwohl sie auf Grund eines Rechtsakts nach § 2 Abs 2 Z 6 SanktG **nicht zu erbringen war**, kann daraus Dritten gegenüber **keine Ansprüche** ableiten, es sei denn, dass er die Leistung unfreiwillig erbracht hat oder er bei ihrer Erbringung weder wusste noch wissen musste, dass die Forderung nach § 2 Abs 2 Z 6 SanktG nicht zu erfüllen war.

Sanktionen-Compliance

- “It is for each operator to develop, implement, and routinely update an **EU sanctions compliance programme** that reflects their individual business models, geographic and sectoral areas of operations and related risk assessment. Such sanctions compliance programmes can assist in detecting red flag transactions that can be indicative of a circumvention pattern.” (FAQ zu Frage A.2.4).
- “**Banks can tailor their compliance programmes** to specific risks identified in relation to certain transactions or parties involved, such calibration being then more risk-based than systematic.” (FAQ zu Frage A.2.5)

Sanktionen-Compliance

■ Art 6b VO 833/2014: Melde- und Zusammenarbeitspflicht

Entsprechend der in Art 7 GRC garantierten Achtung der Vertraulichkeit der Kommunikation zwischen Rechtsanwälten und ihren Mandanten sowie ggf. unbeschadet der Regeln zur Vertraulichkeit von Informationen im Besitz von Justizbehörden, sind **natürliche und juristische Personen, Organisationen und Einrichtungen verpflichtet,**

a) **Informationen**, die die Umsetzung dieser Verordnung erleichtern, der zuständigen Behörde des Mitgliedstaats, in dem sie ihren Wohn- bzw. Geschäftssitz haben, innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt dieser Informationen zu **übermitteln** und

b) mit der zuständigen Behörde bei der Überprüfung solcher Informationen **zusammenzuarbeiten**.



RA Priv.-Doz. MMag. Dr. Martin Oppitz

1010 Wien | Strauchgasse 3, DG

+43 1 388 30 80

oppitz@eunomia.at

www.eunomia.at

eunomia | Kooperation selbständiger Rechtsanwälte

Martin Oppitz ist selbständiger Rechtsanwalt und Gründungspartner von eunomia Rechtsanwälte.

Trotz sorgfältiger Ausarbeitung der Vortragsunterlage erfolgen die darin enthaltenen Ausführungen ohne Gewähr und Haftung des Autors und stellen zum Teil dessen persönliche Rechtsansichten dar.